

Nachhaltigkeitsbericht 2024

VSME-Bericht

Frenzelit GmbH



Inhalt

Allgemeine Informationen.....	3
Grundlagen für die Erstellung (B1).....	3
Strategie: Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen (C1).....	4
Praktiken, Konzepte und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (B2)	6
Beschreibung von Praktiken, Konzepten und zukünftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2).....	7
Umweltdaten	9
Energie und Treibhausgasemissionen (B3).....	9
Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen und klimabedingter Wandel (C3)	10
Klimarisiken (C4)	10
Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung (B4)	11
Biodiversität (B5)	11
Wasser (B6).....	12
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement (B7)	12
Soziales	15
Arbeitskräfte – allgemeine Merkmale (B8).....	15
Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte (C5)	15
Zusätzliche Informationen zu den eigenen Arbeitskräften: Konzepte und Verfahren zur Einhaltung der Menschenrechte (C6)	16
Schwere negative Menschenrechtsvorfälle (C7).....	17
Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit (B9)	17
Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverträge, Schulungen (B10)	18
Governance	19
Whistleblower-Verfahren	19
Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Geldwäsche (B11)	19
Umsatzerlöse aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Referenzwerten (C8)	19
Verhältnis der Geschlechtervielfalt im Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium (C9).....	19

Allgemeine Informationen



Grundlagen für die Erstellung (B1)

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit dem VSME-Standard der EFRAG erstellt. Wir haben uns entschieden, sowohl die Daten des Basismoduls als auch die des Zusatzmoduls zu berichten und haben die erforderlichen Datenpunkte an einigen Stellen um weitere, für uns wichtige und erwähnenswerte Informationen ergänzt. Keiner der Datenpunkte fragt für uns vertrauliche Daten ab und wir haben uns deshalb entschlossen, alle Informationen, die uns in diesem Zusammenhang vorliegen, zu berichten. Stellenweise haben wir noch Lücken in unserer Datensammlung und können deshalb nicht alle Informationen bereitstellen. Wir wollen uns an diesen Stellen in den kommenden Jahren verbessern. Wir weisen auf abweichende oder fehlende Informationen an den entsprechenden Stellen konkret hin.

In diesem ersten Berichtsjahr wird ausschließlich über die Frenzelit GmbH mit Sitz in Deutschland berichtet. Die Tochterunternehmen an den Standorten USA, Indien und Tschechien werden erst im kommenden Bericht für das Jahr 2025 berücksichtigt, da die Datenlage einen Bericht für 2024 noch nicht zulässt.

Tabelle 1: Allgemeine Informationen über Frenzelit.

Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Privatbesitz
NACE-Sektorklassifizierungscode	2932 (Bad Berneck) 1396 (Himmelkron)
DUNS-Nummer	315 722 793
Bilanzsumme	75.598.327 €
Umsatzerlöse	109.786.547 €
Arbeitnehmerzahl	598
Land der Hauptgeschäftstätigkeiten und Standort bedeutender Vermögenswerte	Deutschland
Geolokalisierung von Betriebsstandorten	Bad Berneck: 50.030904, 11.68369 Himmelkron: 50.068433, 11.603439

Die Frenzelit GmbH ist nach verschiedenen ISO-Normen zertifiziert: ISO 9001, 14001, 45001, 50001 und IATF 16949. Diese Normen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und unterstützen uns dabei, die jeweils betroffenen Nachhaltigkeitsthemen wie Arbeitsschutz, Umwelt, Energie und Qualitätssicherung kontinuierlich zu verbessern. Die Zertifizierung erfolgt durch den TÜV Süd.

Zusätzlich zu den Zertifizierungen haben wir auch einige Auszeichnungen in Vergleichsportalen, wie beispielsweise eine Bronze-Medaille bei EcoVadis, erlangt. In den Folgejahren verfolgen wir hier das Ziel, uns auf Silber zu verbessern. Im Bewertungsportal CDP wurden wir insgesamt auf Stufe C eingestuft. Bei Supplier Assurance haben wir sogar Stufe B erreicht und bei Integrity Next werden wir als „Grün“ eingestuft.

Strategie: Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen (C1)

Frenzelit ist ein familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Oberfranken, nahe Bayreuth. Wir sind seit über 140 Jahren auf die Herstellung einer Vielzahl an Produkten spezialisiert, die in unterschiedliche Produktgruppen unterteilt werden können. Unser Portfolio umfasst Dichtungen aus Faserstoffkombinationen und Metallen, die teilweise durch Siebdruck beschichtet werden, sowie Hochtemperaturisolationen aus Glas- und Silikatfaser und Gewebekompensatoren. Die Vielfalt unserer Produkte spiegelt sich auch in der Vielzahl an Anwendungsmöglichkeiten wider. Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen und bieten aktive Unterstützung bei der Auswahl der passenden Produkte an. Im Zusammenhang mit unseren Kompensatoren unterstützen wir zudem weltweit durch fachkundige Montage.

Ein wichtiger Markt für uns ist die Mobilitätsindustrie. Wir verkaufen Produkte an Automobilzulieferer sowie an -hersteller direkt und in den Schiffsbau oder die Raumfahrttechnik. Zudem beliefern wir weitere Industriebranchen wie die Chemieindustrie, den Brandschutz, die Lebensmittel- und Trinkwasserindustrie und viele mehr. In der Regel werden unsere Produkte weiterverarbeitet und nur in Ausnahmefällen an private Endanwender verkauft. Sie werden sowohl innerhalb Europas als auch über europäische Grenzen hinweg auf allen Kontinenten vertrieben.

Zudem sind wir in Zukunftsfeldern wie Wasserstofftechnologien, E-Mobilität und erneuerbaren Energien tätig.

Unser Ziel ist es, langfristige und erfolgreiche Beziehungen mit unseren Geschäftspartnern aufzubauen und zu pflegen. Im Jahr 2024 wurden wir von 1629 Lieferanten beliefert. Der überwiegende Anteil unserer Lieferanten ist ebenfalls in Deutschland ansässig. Um möglichst kurze Lieferketten zu gewährleisten, setzen wir zudem vor allem auf europäische Lieferanten, die ihren Sitz unter anderem in Polen, Österreich, Tschechien, der Slowakei, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden, Italien und Belgien haben. In einigen Fällen ist es jedoch nicht möglich, die erforderlichen Rohstoffe innerhalb Europas zu beziehen. In solchen Situationen sind wir auf außereuropäische Lieferanten aus den USA, China, UAE oder Kanada angewiesen. Da wir sowohl Produktionsmaterialien als auch Nicht-Produktionsmaterialien beziehen, stammen unsere Lieferanten aus fast allen ESRS-Sektoren. Wir pflegen Geschäftsbeziehungen mit einer Vielzahl von Unternehmen aus verschiedenen Branchen, darunter landwirtschaftliche Unternehmen, Bauunternehmen, Energie- und Wasserversorger, Finanzinstitute, andere produzierende Unternehmen, Bergbauunternehmen, Händler, Dienstleister und Transportunternehmen.

Unseren Lieferanten Code of Conduct verschicken wir an all unsere Zulieferer. Darin sind unter anderem Themen wie gesellschaftliche Verantwortung, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, lokale Gemeinschaften und indigene Völker, Arbeitssicherheit, Umwelt- und Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement sowie Verbot von Korruption und Bestechung und Zoll und Exportkontrolle abgedeckt. Von 71 % der Lieferanten haben wir diesen Code of Conduct unterschrieben zurückgeschickt bekommen. Zudem haben wir bei 100 % unserer Lieferanten eine jährliche Risikoanalyse durchgeführt, die auch das Kriterium „nachhaltige Beschaffung“ abdeckt. Im Jahr 2024 hatten bereits 26 % unserer neuen Lieferanten ein eigenes Umweltmanagementsystem eingeführt.

In Bezug auf unsere Produkte haben wir das Ziel, langlebige und qualitativ hochwertige Dichtungen, Isolationen und Kompensatoren herzustellen. Unsere Produkte reflektieren unseren Anspruch an Nachhaltigkeit. Sie minimieren den energetischen Aufwand und die Verluste in den verschiedenen Anwendungen und enthalten bevorzugt unkritische Rohstoffe. So können wir auch unsere Kunden bei der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Auch die Langlebigkeit unserer Produkte trägt zu einem nachhaltigen Wirtschaften bei. Wir wollen den Ressourceneinsatz optimieren. Dies gewährleisten wir durch eine lange Haltbarkeit, hohe Dichtheit und eine ausgezeichnete Qualität.

Wir wollen nicht nur unsere Produkte in der Anwendung möglichst nachhaltig gestalten, sondern auch gleichzeitig unsere Produktion und Herstellung auch so nachhaltig und umweltfreundlich wie möglich aufbauen. Deshalb streben wir Klimaneutralität bis 2035 (Scope 1 und 2) an, setzen auf Grünstrom und nutzen, wo es technisch möglich und sinnvoll ist, Rezyklate als Rohstoffe. All unsere Bestrebungen nachhaltiger produzieren zu können sollen auf den folgenden Seiten erläutert werden.

Wir legen besonderen Wert auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte. Ein wichtiger Teil dieses Prozesses ist das Loslösen von kritischen Rohstoffen. Ein erfolgreiches Beispiel hier ist die Entwicklung von PFAS-freien Dichtungen. Uns gelang es, unseren Anspruch an Langlebigkeit und Qualität mit unkritischen PFAS-Alternativen zu vereinbaren. Inzwischen können wir deshalb die Produktlinie NovaOne Blue anbieten, die eine PFAS-freie Alternative zu unseren anderen Produkten darstellt.

Die angestrebte Klimaneutralität bis 2035 hinsichtlich der Scope 1 und 2 Emissionen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Viele unserer Entscheidungen werden hieran orientiert und sollen dieses Ziel unterstützen. Eine große Herausforderung hierbei ist die Nutzung von Erdgas in unserem Unternehmen zur Bereitstellung von Wärme in verschiedenen Formen. Momentan ist es uns noch nicht möglich, ohne die Nutzung von Erdgas zu produzieren, jedoch haben wir im Jahr 2024 ein Transformationskonzept gemeinsam mit FfE München (Forschungsstelle für Energiewirtschaft) erarbeitet, mit dem ein schrittweiser Übergang zu einer erdgasfreien Produktion möglich ist. Im Rahmen dieses Konzeptes konnten wir auch die erforderlichen finanziellen Mittel bestimmen und sind nun in der Lage, diese, Jahr für Jahr für notwendige Investitionen bereitzustellen. Die Fortschritte des Transformationskonzepts werden jährlich im Nachhaltigkeitsbericht erläutert.

Praktiken, Konzepte und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (B2)

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nachhaltigkeitsbereiche, in denen wir bereits erfolgreich Praktiken, Konzepte und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft entwickelt und implementiert haben.

Tabelle 2: vorhandene Konzepte, Praktiken und Initiativen

	Existieren Praktiken, Konzepte und zukünftige Initiativen bzgl. der folgenden Themen?	Sind diese öffentlich zugänglich?	Haben diese Praktiken/Konzepte konkrete Ziele?
Klimawandel	Ja	Ja	Ja
Verschmutzung	Nein	-	-
Wasser und Meeresressourcen	Nein	-	-
Biodiversität und Ökosysteme	Nein	-	-
Kreislaufwirtschaft	Ja	Nein	Ja
Eigene Belegschaft	Ja	Nein	Ja
Arbeiter in der Wertschöpfungskette	Nein	-	-
Betroffene Gemeinschaften	Nein	-	-
Konsumenten und Endverbraucher	Nein	-	-
Geschäftsverhalten	Ja	Ja	Nein

Beschreibung von Praktiken, Konzepten und zukünftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)

An dieser Stelle sollen die von uns entwickelten Praktiken und Konzepte für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft genauer beschrieben werden.

Tabelle 3: Beschreibung der Konzepte, Praktiken und Initiativen

	Beschreibung der Konzepte, Praktiken und zukünftigen Initiativen in Zusammenhang mit Maßnahmen.	Beschreibung der zugehörigen Ziele.
Klimawandel	Gemeinsam mit FfE haben wir ein umfassendes Transformationskonzept erarbeitet, das darauf abzielt, unseren fossilen Energieverbrauch schrittweise zu reduzieren. Aus diesem Transformationskonzept wurde zusätzlich ein Fahrplan zur Klimaneutralität erstellt. In diesem Fahrplan haben wir festgelegt, welche Maßnahmen in welchem Jahr umgesetzt werden sollen. Umwelt- und Energiepolitik sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Wir bekennen uns zur Erfassung, Bewertung und Reduktion all unserer Emissionen.	Wir wollen bis 2035 bzgl. unserer Scope 1 und 2 Emissionen klimaneutral an unseren deutschen Standorten werden.
Kreislaufwirtschaft	Wir versuchen kritische Rohstoffe durch unkritische Materialien zu ersetzen bzw. Produktalternativen ohne kritische Rohstoffe herzustellen. Bevor Rohstoffe eingesetzt werden dürfen, müssen sie von verschiedenen Abteilungen überprüft und freigegeben werden. Wir nutzen Abfälle aus unserer Produktion erneut als Sekundärrohstoffe. Gleichzeitig entwickeln wir neue Produkte, die wir aus unseren Abfallstoffen herstellen können, z.B. durch die Wiederverwendung und das Re- und Upcycling unserer Glasfaserabfälle. Durch unser Abfall-KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) reduzieren wir unsere Abfälle und identifizieren Möglichkeiten der Weiter- oder Wiederverwendung.	Wir wollen in den kommenden Jahren unser Abfallaufkommen halbieren und den Anteil an Sekundärrohstoffen in unseren Produkten erhöhen.

Eigene Belegschaft

Die Verhaltensregeln im Alltag in der Firma sind in der Unternehmenspolitik und im Code of Conduct verankert. Wir erwarten von allen Mitarbeitenden, dass sie unsere Kultur und Werte (siehe Abb. 2) aktiv leben. Die allgemeinen Arbeitsbedingungen sind in unserem Zukunftstarif geregelt. Diese erweitern die gesetzlichen Mindestanforderungen. Unsere Unternehmenspolitik umfasst zudem auch unsere Anforderungen an die Arbeitssicherheit.

Wir streben danach, alle Arbeitsunfälle zu vermeiden und die Zufriedenheit aller Mitarbeitenden zu bewahren und steigern.

Geschäftsverhalten

Unser Code of Conduct definiert die Grundsätze unseres täglichen Geschäftsverhaltens. Die in diesem Dokument festgelegten Richtlinien sind für alle Mitarbeitenden verbindlich. Zu den abgedeckten Themen zählen Korruption und Bestechung, Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, der Umgang mit Informationen sowie der Umgang mit Beschwerden und Hinweisen. Zudem halten wir uns strikt an den Frenzelit-Menschenrechtskodex. Wir streben stets eine langfristige Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern an.

Wir wollen uns kontinuierlich verbessern und weiterentwickeln. Wir haben deshalb keine konkreten Ziele in diesem Bereich definiert.



Abbildung 1: Kultur und Werte bei Frenzelit

Umweltdaten

Energie und Treibhausgasemissionen (B3)

Energieverbräuche

Tabelle 4: Energieverbräuche der Frenzelit GmbH im Jahr 2024.

	Erneuerbare Energie- verbräuche [GWh]	Nicht-erneuerbare Energieverbräuche [GWh]	Gesamtenergiever- bräuche 2024 [GWh]
Strombezug	8,53	0	8,53
Eigenverbrauch PV-Anlage	0,15	0	0,15
Gas	0	15,47	15,47
Kraftstoffe	0	0,75	0,75
Gesamt		24,90	

Zur Deckung unseres Strombedarfs beziehen wir ausschließlich Grünstrom mit Herkunftsnachweisen und erzeugen unseren eigenen Strom aus Sonnenenergie. Der Ertrag unserer PV-Anlage übersteigt teilweise unseren derzeitigen Verbrauch. Den überschüssigen Strom speisen wir ins Netz ein und tragen so zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bei anderen Stromabnehmern bei.

Treibhausgasemissionen

Tabelle 5: THG-Emissionen im Jahr 2024.

	2024 THG-Emissionen [tCO ₂ e]
Scope 1	3276
Scope 2	0 ¹
Scope 3	39 100
Gesamt	42 376

Unsere Treibhausgasintensität beträgt 2024 $0,000386 \frac{\text{t CO}_2\text{e}}{\text{€}}$. Sie berechnet sich, indem die angegebenen Gesamttreibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3 Emissionen) durch unsere Umsatzerlöse (siehe [Tabelle 1](#)) dividiert werden.

Für 2023 hat die Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE) unsere Scope 3 Emissionen auf Basis des Einkaufswertes für uns bestimmt. Damals betrugen diese 62 828 tCO₂e. Wir arbeiten daran sowohl unsere Scope 3 Berechnung als auch die Bestimmung unserer Product Carbon Footprints weiter zu verbessern und auszuweiten. Der drastische Abfall unserer Emissionen von 2023 zu 2024 liegt vor allem an einer geringeren Auslastung unserer Werke im vergangenen Jahr. Da wir weniger produziert haben, wurde auch weniger Ware verkauft und wir haben weniger Rohstoffe oder Dienstleistungen bezogen. Wir rechnen mit einem erneuten Anstieg unserer Gesamtemissionen im folgenden Jahr, aufgrund einer besseren Auslastung.

¹ Es wird ausschließlich Grünstrom mit Herkunftsnachweisen bezogen. Die hierbei dennoch entstehenden Emissionen werden als Scope 3 Emissionen berücksichtigt.

Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen und klimabedingter Wandel (C3)

Unser Ziel ist es, bis 2035 bezüglich unserer Scope 1 und 2 Emissionen klimaneutral zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen haben wir das bereits erwähnte Transformationskonzept gemeinsam mit der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE) in München entwickelt. Als Basisjahr für Vergleichsrechnungen setzen wir 2022 (6198 t CO₂e in Scope 1 und 2) an. Da wir im Jahr 2023 unser Klimaneutralitätsziel festgelegt haben, wollten wir das Vorjahr als Basisjahr nehmen, um unsere Maßnahmen, die ab 2023 getroffen wurden, um unser Ziel zu erreichen, zuverlässig nachverfolgen zu können. Bis Ende 2024 konnten wir unsere Scope 1 und 2 Emissionen dementsprechend bereits um 45,4 % senken. Wir bestimmen unsere Gesamtemissionen in Kohlenstoffdioxidäquivalenten, dementsprechend werden wir 2035 0 t CO₂e emittieren. Im Herbst 2024 haben wir unsere Commitment-Letter an die Science Based Target Initiative gesendet und wollen unsere Ziele dort in naher Zukunft validieren lassen.

Im Rahmen unseres Klimaneutralitätsfahrplans haben wir für die kommenden Jahre konkrete Dekarbonisierungsmaßnahmen festgelegt. Wir wollen Schritt für Schritt unseren Gasverbrauch und Gesamtenergieverbrauch reduzieren, unsere Produktionsprozesse immer weiter elektrifizieren sowie den gesamten Betrieb optimieren. Ein wichtiger Teil dieser Maßnahmen stellt die verstärkte Nutzung von Abwärmepotentialen durch Wärmerückgewinnung an einer Vielzahl von verschiedenen Stellen in der Produktion über die kommenden vier Jahre dar. Zudem planen wir die Installation zusätzlicher PV-Anlagen, um unseren eigenen Grünstrom nachhaltig produzieren zu können. Auch der Einsatz von Wärmepumpen zu Heizzwecken leistet einen wichtigen Beitrag zur Substitution von Gas. Wir werden sowohl Wasser- als auch Luftwärmepumpen anschaffen. Darüber hinaus wollen wir Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren durch elektrisch angetriebene Fahrzeuge ersetzen.

Bereits in den vergangenen Jahren, bevor das Transformationskonzept entstand, haben wir verschiedene Maßnahmen zur Reduktion unserer Emissionen umgesetzt. Wir haben die Beleuchtung im gesamten Unternehmen auf intelligente LEDs mit Tageslicht- und Präsenzsensoren umgestellt, wir beziehen seit 2023 ausschließlich Grünstrom mit Herkunftsnachweis und konnten einige unserer Antriebsmotoren durch energieeffizientere Varianten ersetzen. Um auch Einsparideen aus den Produktionsabteilungen zeitnah berücksichtigen zu können, haben wir in vielen Abteilungen Energielotsen ausgebildet, die für ihre Kollegen als Ansprechpartner für jegliche Themen im Zusammenhang mit Energienutzung sind. Die Energielotsen treffen sich in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit unserem Energiemanagementbeauftragten, um sich über Einsparpotentiale und Energieverschwendungen auszutauschen. So konnten bereits zahlreiche Druckluftleckagen behoben werden und Licht- und Heizzeiten optimiert werden.

Klimarisiken (C4)

Im Jahr 2024 haben wir uns, im Rahmen unseres Risikomanagements, zwar mit verschiedenen Umwelt- und Nachhaltigkeitsrisiken auseinandergesetzt, jedoch konnten wir keine speziell klimabezogenen Risiken identifizieren. Unser Risikomanagement stellt sicher, dass etwaige Risiken frühzeitig identifiziert werden können.

Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung (B4)

Zum aktuellen Zeitpunkt sind wir gesetzlich nicht verpflichtet einen Emissionsbericht zu verfassen, wir wollen an dieser Stelle jedoch dennoch einen Überblick über unsere Emissionen abseits von Kohlenstoffdioxid geben. Die jeweiligen Mengen der Emissionen können wir derzeit leider nicht bestimmen.

Da wir Fluss- bzw. Brunnenwasser als Kühlwasser in unserer Produktion nutzen und dieses anschließend wieder direkt einleiten, emittieren wir Wärme in den Weißen Main. Diese Wärmemenge ist jedoch sehr gering, und es konnte bisher kein Temperaturanstieg des Flusses aufgrund unserer Wassernutzung festgestellt werden. Das Kühlwasser kommt innerhalb der Firma in keinerlei Kontakt mit anderen Stoffen oder Flüssigkeiten. Abgesehen von Wärme werden daher keine weiteren Emissionen ins Wasser abgeben. Ausnahmen können in Unfallsituationen bestehen.

In Bezug auf unsere Emissionen in den Boden verhält es sich ähnlich. Unsere Produktionsprozesse führen zu Wärmeemissionen, jedoch sind, abgesehen von Unfällen, keine weiteren Emissionen in den Boden zu verzeichnen. Die korrekte Lagerung unserer Chemikalien ist dabei von hoher Bedeutung.

In die Umgebungsluft hingegen geben wir verschiedene Emissionen ab. Im Rahmen unserer Tätigkeiten emittieren wir Staub, Lärm, Wärme und Lösemittlemissionen. Sonstige gasförmige Emissionen (SO₂, NO_x, VOCs etc.), die etwa bei der Verbrennung von Gas oder Kraftstoffen entstehen, können wir nicht näher identifizieren. Die betreffenden Emissionen werden jedoch unter Berücksichtigung verschiedener Emissionsfaktoren in unsere CO₂-Bilanz einbezogen. Wir weisen darauf hin, dass diese Aufführung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Biodiversität (B5)

Unser Firmengelände umfasst keine Flächen, die Teil eines Natur- oder Gewässerschutzbereiches sind. Es besteht auch keine direkte Grundstücksgrenze zu geschützten Flächen. Teile unseres Betriebsgeländes liegen in Überschwemmungsgebieten, was jedoch keine Auswirkungen auf die Biodiversität hat.

Die folgende Tabelle zeigt den Flächenverbrauch von Frenzelit auf. „Naturnahe Flächen“ bezeichnen Flächen, die aktuell dem Erhalt von Biodiversität und Natur dienen. In unserem Fall stellen diese Flächen vor allem Wiesen und Waldstücke dar.

Tabelle 6: Flächenverbrauch von Frenzelit

Gesamter Flächenverbrauch	Davon versiegelte Flächen	Naturnahe Flächen an den Betriebsstandorten	Naturnahe Flächen außerhalb der Betriebsstandorte
22,13 ha	10,15 ha	2,23 ha	9,75 ha

Wasser (B6)

Wir nutzen Brunnen- und Flusswasser zur Kühlung unserer Produktionsprozesse und als Prozesswasser bei der Herstellung unserer Dichtungsplatten. Zudem nutzen wir auch Leitungswasser innerhalb unserer Produktion und in den Büro- und Aufenthaltsräumen. Fluss- bzw. Brunnenwasser, welches wir ausschließlich als Kühlwasser nutzen und das nicht in Kontakt mit anderen Flüssigkeiten oder Stoffen kommt, leiten wir anschließend direkt in den Weißen Main ein. Das restliche genutzte Wasser aus Brunnen, Fluss und Stadtwasser wird indirekt, in die städtische Kanalisation eingeleitet. Da sich unsere Betriebsstandorte außerhalb von Gebieten mit hoher Wasserknappheit befinden, entnehmen wir an solchen Standorten auch kein Wasser. Die konkreten Entnahmemengen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Tabelle 7: Wasserentnahmen und -verbräuche von Frenzelit

	Wasserentnahmen Fluss- / Brunnenwasser [m³]	Stadtwasserent- nahmen [m³]	Wasserverbrauch bei Trock- nungsprozessen [m³]
Bad Ber- neck	127 161	4256	1966
Himmel- kron	-	4379	-
Gesamt	127 161	8635	1966

Bei der Herstellung unserer Dichtungsplatten durchläuft ein Teil unserer Platten einen Trocknenofen. Die hierbei entstehenden Verluste (Wasserverbrauch bei Trocknungsprozessen) berechnen sich, indem von der gesamten Entnahmemenge (Fluss-, Brunnen- und Stadtwasser) die direkt eingeleiteten Mengen und die Abwassermengen abgezogen werden.

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement (B7)

Prinzipien der Kreislaufwirtschaft

Die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft sind ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Wir leisten einen Beitrag zur Vermeidung von Abfall und Verschmutzung², indem wir besonders langlebige und qualitativ hochwertige Produkte fertigen. Aufgrund der *langen Lebensdauer*³ unserer Produkte fallen sie erst nach intensiver Nutzung als Abfall an. Die hohe Qualität unserer Produkte vermeidet ein frühzeitiges Versagen, wodurch weniger Ersatzprodukte erforderlich werden. Es liegt in der Natur unserer Produkte (Dichtungen, Isolationsmaterialien oder Kompensatoren), dass diese nach dem Ende ihrer Nutzung kaum *wiederverwendet, repariert, auseinandergebaut* oder *neu zusammengesetzt* werden können.

Ein weiteres Prinzip der Kreislaufwirtschaft, zu dem wir beitragen ist die Kreislaufführung von Produkten und Materialien. In diesem Rahmen führen wir verschiedene Abfälle aus unserer Produktion im Kreis und setzen sie an anderer Stelle erneut als Rohstoff ein. So können wir beispielsweise Glas- und Silikatfasern sowie Stanzreste und -gitter zu neuen Produkten *recyclen*. Auch der Verzicht auf kritische Rohstoffe wie beispielsweise PFAS erhöht die Kreislauffähigkeit unserer

² Prinzipien der Ellen Macarthur Foundation, zu welchen wir beitragen, sind unterstrichen im Text zu finden

³ Prinzipien der Europäischen Kommission, zu welchen wir beitragen, sind kursiv gedruckt

Produkte. Wir freuen uns, unseren Kunden bereits eine Produktlinie PFAS-freier Dichtungen (NovaOne Blue) anbieten zu können.

Abfallaufkommen und -reduzierung

Tabelle 8: Abfallmengen 2024

	Gesamtmenge [t]	Recycler oder Wieder- verwendeter Abfall [t]	Beseitigte [t]	Abfälle
Ungefährliche Abfälle	2.262,479	785,13	1.477,349	
Gefährliche Abfälle	121,077	0,097	120,98	

Zur Reduzierung unseres Abfallaufkommen, haben wir 2024 ein Abfall-KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) ins Leben gerufen. In diesem Rahmen wurde gemeinsam mit allen Produktionsabteilungen in einem ersten Schritt die ursprünglichen Abfallmengen erfasst und analysiert und anschließend verschiedenste Ideen zur Abfallreduzierung gesammelt und bewertet. Die für sinnvoll erachteten Maßnahmen wurden anschließend umgesetzt.

Materialflüsse

Als produzierendes Unternehmen setzen wir eine Vielzahl an unterschiedlichen Rohstoffen ein, um daraus unsere Produkte herzustellen. Die untenstehende Abbildung 3 gibt einen Überblick darüber, welche Rohstoffe für uns von besonderer Relevanz sind und wie hoch unser Rohstoffbedarf in Tonnen insgesamt war. Alle Materialien, die nur in geringem Umfang von uns zugekauft wurden, werden unter der Kategorie „Sonstige“ zusammengefasst.

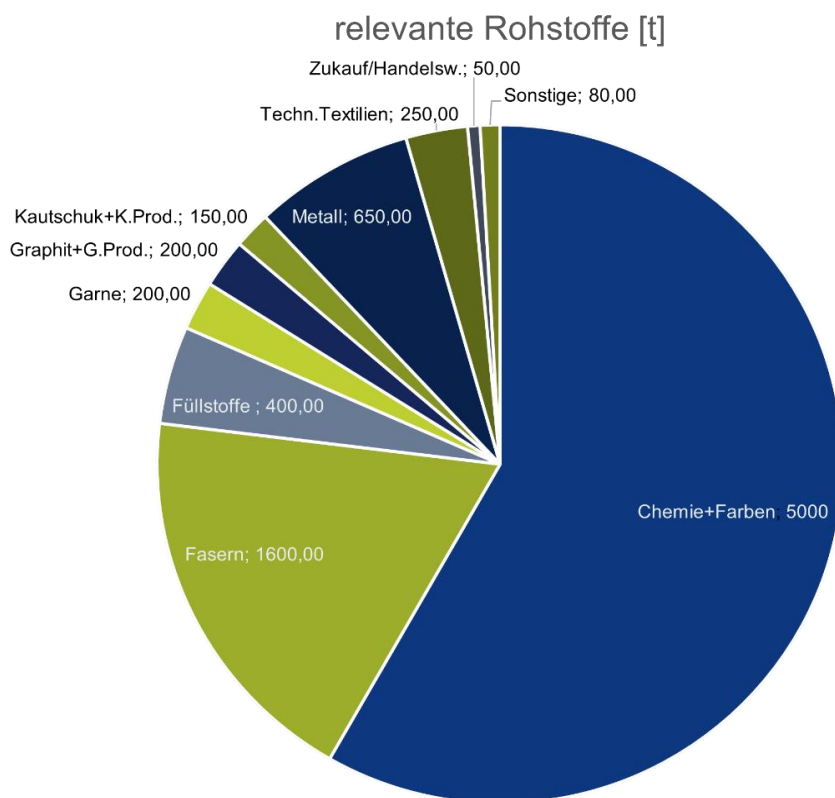


Abbildung 2: relevante Rohstoffgruppen

Aus den von uns verwendeten Rohstoffen fertigen wir eine Vielzahl verschiedenster Produkte. Wir nutzen Fasern, Grafit und Kautschuk gemeinsam mit weiteren mineralischen Füllstoffen, um daraus Dichtungsplatten mit unterschiedlichen Eigenschaften zu fertigen. Diese Platten verkaufen wir entweder direkt an unsere Kunden oder sie werden in kundenspezifische Formen gestanzt. Darüber hinaus kaufen wir auch Metalle zu, um diese in die gewünschte Dichtungsform zu stanzen. Bei Bedarf können diese Dichtungen zusätzlich in einem Siebdruckverfahren mit Silikon beschichtet werden. In Himmelkron fertigen wir Gewebe und Vliese aus Glasfasern. Diese Vliese können ebenfalls gestanzt, als Rollenware verkauft oder für die Herstellung von fertigen Produkten wie Packungen, Schnüre, Ringe oder Bändern genutzt werden. Einen Teil unserer gefertigten Bänder, Schnüre, Packungen oder Gewebe nutzen wir anschließend in der Produktion unserer Kompensatoren. Auch bei der Herstellung unserer Heizfolien nutzen wir an vielen Stellen von uns hergestellte Materialien. Unser Produktportfolio umfasst selbstverständlich eine Vielzahl weiterer Produkte, die in dieser Aufzählung nicht enthalten sind. Tabelle 9 zeigt die Mengen unserer relevantesten Produktgruppen, die wir produziert bzw. verkauft haben. Bei dieser Tabelle ist zu beachten, dass einige Mengen und Materialströme mehrfach auftreten, da wir, wie bereits erläutert, an zahlreichen Stellen unsere gefertigten Materialien nutzen, um daraus weitere Produkte herzustellen.

Tabelle 9: produzierte und verkaufte Materialmengen

Produktgruppe	Beschreibung	Menge
Dichtungsmaterialien	Kautschuk-, PTFE- oder EPDM-haltige Dichtungsplatten aus dem Kaland, Weichstoffdichtungen, graphithaltige Dichtungen, Metaldichtungen mit und ohne Silikonbeschichtung	10.500 t
Vlies	Vliesrollen bzw. -platten	1.400 t
Stanzteile	Dichtungen aus Weichstoff (u.a. Dichtungsplatten) oder Textilien (u.a. Vliesen) gestanzt	2.500 t
Isolationsmaterialien	Bänder, Gewebe, Garne, Packungen, Ringe, Schläuche, Schnüre (enthalten teilweise unsere Vliese)	1.200 t
Heizsysteme	Elektrische Heizfolien für Innenräume	50 t
Kompensatoren	Kompensatoren aus Elastomeren, Stahl, Gummi, PTFE-Verbundmaterialien oder unseren eigenen Spezialgeweben	200 t

Um unsere Produkte fachgerecht verpacken und liefern zu können, haben wir zudem etwa 380 t an Verpackungsmaterialien genutzt, unter anderem Versandkisten aus Holz, Kartons, unterschiedlichen Folienarten und Klebebänder.

Soziales



Arbeitskräfte – allgemeine Merkmale (B8)

Tabelle 10: Vertragsarten der Mitarbeitenden von Frenzelit (Stichtag 01.01.25).

Vertragsart	Mitarbeitendenzahl	Anteil
Befristete Arbeitsverhältnis	14	3%
Unbefristete Arbeitsverträge	538	97%
Gesamtzahl Mitarbeitende	552	

Tabelle 11: Geschlechterverteilung unserer eigenen Belegschaft (Stichtag 01.01.25).

Geschlecht	Mitarbeitendenzahl	Anteil
Weiblich	127	23%
Männlich	425	77%
Divers	0	
Ohne Angabe	0	
Gesamtzahl Mitarbeitende	598	

Die Fluktuationsrate an Arbeitnehmenden im Jahr 2024 betrug 4,85 %.

Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte (C5)

Das Verhältnis von Frauen zu Männern auf Führungsebene betrug 1:7,6. Insgesamt waren 5 unserer Führungskräfte weiblich und 38 männlich. Daraus ergeben sich folgende prozentuale Anteile:

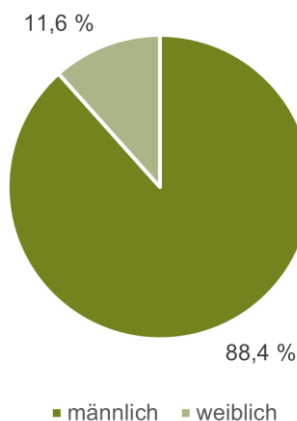


Abbildung 3: Geschlechterverteilung in Prozent auf Führungsebene

Im Jahr 2024 waren zudem auch 21 nicht angestellte Personen, Leiharbeitnehmende, Teil unserer Belegschaft.

Zusätzliche Informationen zu den eigenen Arbeitskräften: Konzepte und Verfahren zur Einhaltung der Menschenrechte (C6)

Frenzelit hat einen Verhaltenskodex etabliert, der sowohl für alle unsere Mitarbeitende als auch unsere Lieferanten gilt. Er bezieht sich dabei explizit auf Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung und die Verhütung von Arbeitsunfällen. In diesem Zusammenhang wird zwar nicht speziell auf Menschenhandel Bezug genommen, jedoch wird er durch die sonstigen Anforderungen mit eingeschlossen. Neben den genannten Themen deckt er außerdem den Schutz personenbezogener Daten, die Regelung von Arbeitszeiten und Vergütung, die Gewährleistung der Vereinigungsfreiheit der Belegschaft, die Wahrung der Rechte der lokalen Bevölkerung an den Frenzelit-Standorten sowie die Förderung der Menschenrechte und günstiger Arbeitsbedingungen bei Lieferanten ab. Die Umsetzung der beschriebenen Forderungen wird im Rahmen des Menschenrechtskodex, der auch im Einklang mit den Leitprinzipien der Vereinten Nationen steht, beschrieben. Unser Unternehmen ist sich seiner Verantwortung in Bezug auf die Einhaltung der international anerkannten Prinzipien und Leitlinien zur Förderung der Menschenrechte, fairer Arbeitsbedingungen und nachhaltiger Geschäftspraktiken bewusst. Wir erkennen die Bedeutung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und bekennen uns dazu, diese als wichtige Maßstäbe in unserer Geschäftstätigkeit zu berücksichtigen.

Frenzelit legt großen Wert auf eine offene Kommunikation und einen respektvollen Dialog, um die Perspektiven aller Mitarbeitenden zu erfassen. Wir fördern eine Unternehmenskultur, in der sich alle Mitarbeitenden sicher fühlen, ihre Anliegen und Erfahrungen zu teilen. Durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, Mitarbeitergespräche und den direkten Austausch mit dem Betriebsrat stellen wir sicher, dass die Bedürfnisse und Sichtweisen von benachteiligten Gruppen gehört werden. Um die negativen Auswirkungen auf unsere eigene Belegschaft so gering wie möglich zu halten, steht unser Betriebsrat in engem Austausch mit der Geschäftsleitung. In einem zweiwöchigen Rhythmus trifft sich der Betriebsrat mit der Geschäftsleitung bzw. dem Geschäftsführer und der Personalabteilung. Einmal pro Monat erfolgt ein Austausch zwischen Betriebsrat und dem Leiter der kaufmännischen Abteilungen. Darüber hinaus verfügen wir auch über etablierte Verfahren, zur Bearbeitung von Beschwerden im Zusammenhang mit Arbeitnehmerbelangen. Es bestehen verschiedene Möglichkeiten für Mitarbeitende ihre Anliegen oder Bedürfnisse zu kommunizieren. Anliegen jeglicher Art können jederzeit im direkten Austausch mit der jeweiligen Führungskraft adressiert werden. Zusätzlich dazu können auch die Personalabteilung, der Betriebsrat oder die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) kontaktiert werden. Mitarbeitende werden über das Ideenmanagement animiert, Verbesserungsvorschläge und Ideen an die Geschäftsleitung zu übermitteln. Dadurch sollen Verbesserungen direkt im Arbeitsalltag der Angestellten umgesetzt werden. Zudem wurde eine Kontaktstelle bei einer externen Anwaltskanzlei eingerichtet, an die jederzeit ebenfalls Hinweise oder Beschwerden herangetragen werden können, ggf. auch anonym. Hervorgebrachte Probleme werden systematisch durch Führungskräfte, den Betriebsrat sowie die Personalabteilung, JAV oder Compliance Beauftragte verfolgt. Alle gemeldeten Anliegen werden geprüft und, falls notwendig, mit den entsprechenden Abteilungen und Mitarbeitenden bearbeitet.

Diese Kanäle stehen allen Mitarbeitenden zur Verfügung und werden aktiv gefördert. Die entsprechenden Ansprechpartner sind im Intranet zu finden. Durch regelmäßige Mitarbeiterinformationen stellen wir sicher, dass alle Mitarbeitenden über die Beschwerdekkanäle informiert sind. Einmal pro Jahr werden diese Kanäle und Mechanismen außerdem mittels einer computerbasierten Schulung abgefragt.

Schwere negative Menschenrechtsvorfälle (C7)

Im Jahr 2024 sind bei uns keinerlei Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten aufgetreten. Weder bezüglich Kinder- oder Zwangsarbeit oder Menschenhandel noch im Zusammenhang mit Diskriminierung, Belästigung oder anderen Aspekten.

Auch in der Lieferkette sind uns keine Vorfälle in diesem Zusammenhang bekannt geworden. Wir versuchen die oben genannten Themen auch innerhalb unserer Wertschöpfungskette zu verfolgen, indem wir unseren Lieferantenkodex vor Start der Zusammenarbeit versenden und erwarten, dass unsere Geschäftspartner sich zu diesem bekennen. 2024 haben wir eine Rücklaufquote des Lieferantenkodex von 71 % erzielt. Einige Lieferanten setzen auch auf ihren eigenen Code of Conduct und bekennen sich so zur Einhaltung von Menschenrechten.

Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit (B9)

Im Berichtsjahr ereigneten sich 11 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Dies entspricht einer Arbeitsunfallquote von 11,7 meldepflichtigen Unfällen pro 1 Million Arbeitsstunden.

Erfreulicherweise traten dabei weder tödliche noch schwerere Arbeitsunfälle auf.

Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverträge, Schulungen (B10)

Die Entlohnung unserer Mitarbeitenden erfolgt gemäß verschiedenen festgelegten Richtlinien. Zum einen zahlen wir mindestens den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn von 12,41 € pro Stunde an unsere Mitarbeitenden. Zusätzlich werden unterschiedliche Entlohnungsstufen im Rahmen des firmenbezogenen Verbandtarifvertrages festgelegt, um eine faire und existenzsichernde Bezahlung zu sichern. Innerhalb der für Frenzelit geltenden Tarifverträge sind Entlohnung, Zuschläge, Urlaub und viele weitere Bedingungen geregelt. Für außertarifliche Angestellte finden innerbetriebliche Regelungen Anwendung. Diese gesetzlichen und tariflichen Regelungen ermöglichen unseren Mitarbeitenden außerdem einen Anspruch auf Sozialschutz bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen und Erwerbsunfähigkeit, Elternzeit sowie Ruhestand. Auch Urlaub aus familiären Gründen kann beantragt werden. Im Jahr 2024 nutzen 18,6 % der Berechtigten diese Option.

Das Lohngefälle zwischen männlichen und weiblichen Arbeitnehmern in unserem Unternehmen kann aktuell nicht bestimmt werden.

In 2024 wurden 318 Schulungen durchgeführt, was im Durchschnitt 0,52 Schulungen pro Mitarbeitenden entspricht. Diese Schulungen wurden von 181 Teilnehmenden besucht, was 30% der Belegschaft entspricht. Pro Teilnehmer ergibt sich für 2024 somit eine Quote von 1,74 Schulungen. 72% der Schulungsteilnehmenden waren männlich. Insgesamt haben in 2024 29% unserer männlichen Mitarbeiter und 35% unserer weiblichen Mitarbeiterinnen an Schulungen teilgenommen. 99% der Belegschaft wurden zum Code of Conduct (Geschäfts-Ethik) unterwiesen. 50 % unserer Mitarbeitenden im Einkauf wurden zu nachhaltigen Beschaffungspraktiken geschult. Im Durchschnitt hat jeder Mitarbeitende 4,3 h an Unterweisungen teilgenommen.

Governance



Whistleblower-Verfahren

2024 wurden keine in- oder externen Verstöße über unsere Hinweisgeber-Meldekanäle erfasst.

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Geldwäsche (B11)

Für das Berichtsjahr 2024 hatten wir im Unternehmen keine Vorfälle im Zusammenhang mit Korruption, Bestechung, Geldwäsche oder ähnlichen Straftaten.

Umsatzerlöse aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Referenzwerten (C8)

Wir generieren keine Umsätze mit Geschäften aus dem Bereich der umstrittenen Waffen, aus der Produktion von Tabak oder aus der Herstellung von Chemikalien. Etwa 15 % unseres Gesamtumsatzes kommt durch den Verkauf unserer Produkte an Unternehmen im Sektor der fossilen Brennstoffe bzw. Rohstoffe, wie Kraftwerke, zustande.

Frenzelit ist somit von den EU-Referenzwerten, die im Einklang von dem Übereinkommen von Paris stehen, nicht ausgenommen.

Verhältnis der Geschlechtervielfalt im Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium (C9)

Da Frenzelit offiziell als eine GmbH eingetragen ist, verfügen wir über ein nicht-operatives Aufsichtsgremium, die sogenannte Gesellschafterversammlung.

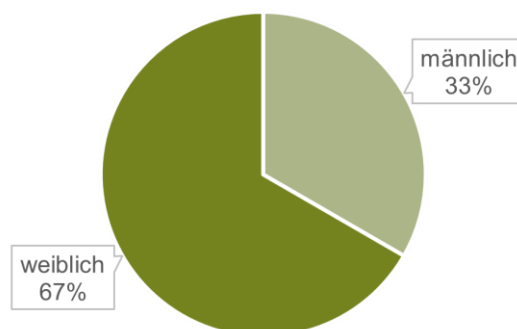


Abbildung 4: Geschlechterverteilung innerhalb der Gesellschafterversammlung.

Die beiden eingetragenen Geschäftsführer bilden gemeinsam mit vier weiteren Kollegen die Geschäftsleitung, die das operative Führungsgremium unseres Unternehmens darstellt. Die Geschäftsleitung bestand im Jahr 2024 zu 100 % aus männlichen Mitgliedern. Die Gesellschafterversammlung überwacht die Arbeit des Führungsgremiums.



Abbildung 5: Nachhaltigkeitsbezogene Auszeichnungen, die Frenzelit 2024 erhalten hat

